Im QUADRAT
Das Tuttlinger Stadtmagazin
07 Dez 20 Jan 21

Unterricht im Netz

Schulen stellen sich auf Pandemie-Bedingungen ein



Aus dem Alpenraum: SWT-ÖKOSTROM (S.12)



Glück im Unglück: HAUSHALT 2021 (S.4/5)

Die Tuttlinger Service-Seite

Notrufnummern

Polizei 110
Polizeipräsidium Tuttlingen 07461 941-0
Feuerwehr, Rettungsdienst, Ölalarm 112
Krankentransport 112 oder 19222
Apothekennotdienst 0800 0022 833
oder online unter www.aponet.de

Allgemeine Sperrnummer 116116
Ärztlicher Notdienst 116117
Gasgefahr Bereitschafts- und Entstörungsdienst Badenova 01802 767767*
Gift-Notruf-Zentrale 0761 19240
Kreiskrankenhaus Tuttlingen 07461 97-0
Störungsdienst Strom und Wasser Stadtwerke Tuttlingen 07461 170274
Tierärztlicher Notdienst über 112 erbitten
Technisches Hilfswerk THW 7461 96486-0
Zahnärztl. Notdienst 01803 222 555 20*
Zivil- & Katastrophenschutz / Feuerwache 07461 7600020

* = kostenpflichtige Telefonnummer

Beratung

Caritas-Diakonie-Centrum 07461 9697170
Fachstelle für Pflege und Senioren 07461 9264602
Fachstelle Sucht 07461 966480
Frauen- und Kinderschutzhaus 07461 2066
Hospizgruppe Tuttlingen, Bahnhofstr. 6, 78532 Tuttlingen, 0173 8160160
www.hospizgruppe-tuttlingen.de
Jugendkulturzentrum 07461 911114
Kinderschutzbund 07461 14115
Kinder- und Jugendtelefon 0800 111 0 333
Phönix – gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch 07461 770552
Psychologische Beratungsstelle 07461 6047
Informations-, Beratungs-, und Beschwerdestelle für Menschen mit psychischen Erkrankungen und deren Angehörige 07461 1509180
Selbsthilfe-Kontaktstelle 07461 9264604
Seniorenbüro der Stadt 07461 99395
Telefonseelsorge
080001 110111 oder 080001 110222
Trauerhilfe 07461 96598010

Kirchen & Religion

Evangelische Kirchengemeinde
Tel. 07461 9275-22, www.ev-kirche-tuttlingen.de
Katholische Gesamtkirchengemeinde
Tel. 07461 9354-0, www.kirchetutgut.de
Türkisch-islamische Gemeinde
Tel. 07461 165043, www.ditib-tuttlingen.de
Islamische Gemeinschaft der Bosniaken
Tel: 07461 71367, www.igbd.org

Kultur & Bildung

Heimatmuseum Fruchtkasten
Stadtgeschichte und Industriekultur
Donaustr. 19, Tel. 07461 15135,
Sa/So 14.00-17.00 Uhr, Wechselausstellungen auch Di/Do 14.00-17.00 Uhr, Eintritt frei

Tuttlinger Haus
Wohnen nach dem Stadtbrand von 1803
Donaustr. 19, Tel. 07461 15135,
Geöffnet nur noch bis 1. November:
Di/Do/Sa/So 14.00-17.00 Uhr, anschließend Winterpause bis Ostern

Galerie der Stadt Tuttlingen
Gegenwartskunst seit 1945
Rathausstr. 7, Tel. 07461 15551
Di-So 11.00-18.00 Uhr, Mo geschl., Eintritt frei

Stadtbibliothek
Das Haus der Bücher und Medien
Schulstr. 6, Tel. 07461 161246
Mo geschl.
Di-Do 10.00-13.30 Uhr, 14.30-18.00 Uhr
Fr 9.00-13.30 Uhr, 14.30-18.00 Uhr
Sa 10.00-13.00 Uhr

Musikschule
Oberamteistr. 5, Tel. 07461 96470

Jugendkunstschule
Königstr. 19, Tel. 07461 9697160

Volkshochschule
Schulstr. 6, Tel. 07461 96910
Mo 10.00-12.30 Uhr, 14.00-17.00 Uhr
Di/Mi 14.00-17.00 Uhr, Do 14.00-18.00 Uhr
Fr 8.00-12.30 Uhr, 14.00-16.00 Uhr

Müllentsorgung

Müllabfuhr für Haushalte
Die Termine wechseln je nach Adresse und Abfallart. Müllkalender und Containerstandorte unter: www.abfall-tuttlingen.de

Schadstoffmobil
keine weiteren Termine in 2020

Abfalldeponien
In Kuhlen 1, 78554 **Aldingen**
Mo-Fr 8.00-12.00, 13.00-17.30 Uhr

Im Brenntenwäldle 2, 78607 **Talheim**
Mo-Fr 8.00-12.00, 13.00-17.30 Uhr

Grüngut- und Wertstoffhof
Unterm Hasenholz, 78532 **Tuttlingen**
Mo-Fr 12.00-16.30 Uhr, Sa 10.00-13.00 Uhr

Mobile Grünschnitt-Annahme
Weihnachtsbaumabgabe am 9.1.

Sperrmüll
kostenlose Abholung, Anmeldung unter www.abfall-tuttlingen.de/Sperrmüll

Poller in Hinterm Bild

Zwischen der Straße Hinterm Bild und der Unteren Vorstadt wird ein Poller gesetzt. Dadurch soll die Verkehrssicherheit für den Fuß- und Radverkehr verbessert werden. In den vergangenen Monaten wurde die Straße immer häufiger als Schleichweg genutzt. Dabei missachteten Autofahrer das Verbot, von Hinterm Bild direkt in Untere Vorstadt einzufahren. Nach entsprechenden Anregungen aus dem Gemeinderat und auch Hinweisen von Radfahrern wird am Durchgang zwischen Hinterm Bild und Untere Vorstadt nun ein Poller gesetzt. So sollen künftig gefährliche Begegnungen zwischen Autos sowie zwischen Fußgängern und Radfahrern vermieden werden. Schließlich verläuft dort auch eine wichtige Radroute aus der Nordstadt in Richtung Innenstadt und einigen Schulen. Auch sind dort viele Fußgänger unterwegs.

Impressum

Herausgeber
Stadt Tuttlingen
v.i.S.d.M. Arno Specht
Rathausstr. 1, 78532 Tuttlingen, 07461 99-0

Im Quadrat ist das offizielle Bürgermagazin der Stadt Tuttlingen und wird gratis an alle Haushalte im Stadtgebiet verteilt. Unsere Partner sind für ihre Inhalte selbst verantwortlich, ebenso die Fraktionen und Gruppen des Tuttlinger Gemeinderats.

Erscheinungstermin: 16. Dezember 2020

Verlag
Blanzelot Kreativproduktion
Adlerplatz 12, 88605 Meßkirch
Redaktion: Stefan Blanz, office@blanzelot.de
Titelfoto: Janika Mägerle
Vertrieb: Südfinder Wochenzeitung OHG
Herstellung: Blanzelot Kreativproduktion
Druck: Typodruck, Tuttlingen, Aufl.: 18.000 Ex.

FSC www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C119317

STADT TUTTLINGEN

DER OBERBÜRGERMEISTER

Tuttlingen, Weihnachten 2020

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

normalerweise wünscht man zu dieser Jahreszeit Glück, Freude und Gottes Segen. Man wünscht sich Besinnlichkeit, ein frohes Weihnachtsfest und schöne Begegnungen. In diesem Jahr wünsche ich Ihnen und uns allen vor allem eines: Geduld.

Dass wir diese brauchen werden, war abzusehen. Wir hatten es zwar lange verdrängt und wollten es noch irgendwie rumreißen – erfolgreich war aber weder das eine noch das andere. Denn jetzt ist es eindeutig: Die Corona-Pandemie wird das Weihnachtsfest 2020 prägen. Und auch die Monate danach. Vermutlich, so fürchte ich, wird sich unser Leben erst dann wieder normalisieren, wenn ein spürbarer Prozentsatz der Bevölkerung geimpft ist. Und das wird erst irgendwann im kommenden Jahr der Fall sein.

Geduld und gute Nerven brauchten wir bereits in den zurückliegenden Monaten. Und es war auch für uns in der Stadtverwaltung nicht einfach. Für eine Pandemie gibt es schließlich keine Verhaltensregeln nach Lehrbuch. Alle, die in den letzten Monaten Entscheidungen fällten, taten dies aber nach bestem Wissen und Gewissen und mit einem Ziel: Die Gesundheit und das Leben der Menschen zu schützen. Doch wer Entscheidungen fällt, macht auch Dinge, die er später anders machen würde. Das lässt sich nicht vermeiden – in einer unplanbaren Situation wie dieser erst recht nicht.

Und nun liegt Weihnachten vor uns – ein Fest, das wir in diesem Jahr als Herausforderung betrachten müssen. Doch das kann auch eine Chance sein: Wir müssen uns nämlich überlegen, wie wir der eigentlichen Bedeutung des Weihnachtsfestes auch unter Pandemie-Bedingungen gerecht werden können. Und das ist einfacher, als man denkt. Denn wir sprechen an Weihnachten ja immer von Nächstenliebe. Und für die benötigt man weder rauschende Feste noch Berge an Geschenken. Und in diesem Corona-Jahr reichen bereits zwei Dinge aus: Sich um Einzelne zu kümmern, die sonst alleine wären. Und ansonsten auf alles zu verzichten, was die Pandemie wieder beschleunigen könnte. In diesem Jahr haben wir also die Chance, allein durch den Verzicht Gutes für unsere Mitmenschen zu tun.

Auch wenn wir es uns anders wünschen würden: Wir müssen da jetzt durch. Gemeinsam. Wir alle. Ohne Ausnahmen. Es ist jetzt nicht die passende Zeit, um die eigene Persönlichkeit herauszustreichen, sich individuell über Vorgaben hinwegzusetzen und auch noch stolz darauf zu sein. Wer heimlich Corona-Partys feiert, Abstandsregeln und Maskenpflicht ignoriert, ist kein tapferer Held, der zivilen Ungehorsam leistet. Es ist einfach nur egoistisch und rücksichtslos. Und das will doch auch niemand sein. Schon gar nicht zu Weihnachten – oder?

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen trotz allem ein frohes Weihnachtsfest, Gesundheit, Glück und Gottes Segen – und natürlich Geduld.

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Michael Beck

Michael Beck



GUTE STEUEREINNAHMEN AUS VORJAHREN HELFEN TUTTLINGEN IN DER KRISE

Finanzen in Corona-Zeiten: Glück im Unglück

Wie immer ein dicker Wälzer: der Haushaltsplan der Stadt

Trotz Corona-Krise kann Tuttlingen im kommenden Jahr fast 40 Millionen Euro in langfristige Projekte investieren. Gute Steuereinnahmen in den zurückliegenden Jahren machen es möglich. Allerdings wird sich im Laufe des kommenden Jahres auch in Tuttlingen die Corona-Krise zu schaffen machen – mit deutlich sinkenden Steuereinnahmen.

„Man traut es sich fast nicht zu sagen, aber wir hatten Glück im Unglück," so OB Michael Beck. Während nämlich die Wirtschaft für 2021 schon deutlich geringere Werte bei der Gewerbesteuer anmeldet, geht 2020 deutlich besser als erwartet zu Ende: Allein bei der Gewerbesteuer fließen rund 14 Millionen Euro mehr als erwartet – nicht zuletzt, weil die Wirtschaft in den letzten Jahren florierte, was nun noch einmal zu Nachzahlungen führte. 2021 wird es solche wohl kaum geben – im Gegenteil: Die Gewerbesteueranmeldungen liegen rund acht Millionen Euro unter dem Schnitt der letzten Jahre. Auch bei der Einkommenssteuer rechnet Kämmerer Uwe Keller mit rund einer Million weniger – allein schon wegen der derzeit hohen Zahl der Kurzarbeiter.

Mit den überraschenden Einnahmen im laufenden Jahr kann Tuttlingen nun aber trotz dieser kritischen Vorzeichen wie geplant verschiedene größere Projekte durchziehen – allem voran die Sanierung der Gymnasien. Hier steht in diesem Jahr auch der größte Einzelposten an (siehe rechts).

Die Sanierung der Gymnasien bleibt für die Stadt trotzdem ein finanzieller Kraftakt. Alles in allem müssen 64 Millionen Euro aufgebracht werden, und danach wird die Abschreibung der Gebäude die Stadt dauerhaft belasten. Tuttlingen kommt also nicht umhin, bei den laufenden Kosten zu sparen. So beschloss der Gemeinderat auch, dass mittelfristig 35 Stellen nicht wiederbesetzt werden. Der Personalabbau soll dabei sozialverträglich geschehen: Entlassen wird niemand, stattdessen werden freiwerdende Stellen nicht besetzt.

Despite of the crisis due to Corona virus Tuttlingen can expect financial profits in the current year. Even under the existing conditions Tuttlingen can carry out some of its major projects, above all the restauration of the local grammar schools. This project however with its costs of 64 million Euros remains a financial challenge for the city. This still means that running costs have tob be saved. Consequently 35 vacancies will be left unreplaced and no new personnel will be employed, while nobody will lose their jobs.

Die größten Projekte



Gymnasien

Für das größte Projekt in der Geschichte Tuttlingens ist 2021 das entscheidende Jahr. Mit 18,6 der insgesamt 64 Millionen Euro steht im kommenden Jahr die größte Rate – unter anderem für den neuen Fachklassentrakt am OHG sowie die weitere Sanierung der IKG-Gebäude.



DonauTech

Im Gewerbegebiet DonauTech geht es voran. Zwar laufen derzeit noch die archäologischen Grabungen, doch 2021 wird ein großer Teil dann erschlossen, 2,0 Millionen Euro werden ausgegeben, unter anderem für einen Grünzug als Ausgleich für den Eingriff in die Landschaft.



Bahnhof

Ergänzend zur geplanten Sanierung des Bahnhofsgebäudes nimmt die Stadt auch den Bahnhofsvorplatz im Angriff. Er soll zum Knotenpunkt für Bus, Rad- Zug- und Autofahrer werden. Alles in allem sind 6,0 Millionen Euro dafür eingeplant, für 500 000 davon wird 2021 geplant.



Drei-Kronen-Areal

Noch ist das frühere Union- und künftige Drei-Kronen-Areal durch die stark befahrene Schützenstraße von der Innenstadt abgehängt. Eine neue Straßenführung soll dies ändern. Für die Umgestaltung der Straßen sind 9,3 Millionen Euro vorgesehen, 2021 werden 500.000 davon ausgegeben.



Radwege

Auch 2021 investiert Tuttlingen wieder in den Radverkehr. Rund 1,5 Millionen Euro stehen bereit. Geplant sind unter anderem die Sanierung des Radwegs von Nendingen in Richtung Stetten für 150.000 Euro, eine Ost-West-Radachse für 517.000 Euro sowie Markierungen für 200.000 Euro.



Photovoltaik

Erst jüngst hat der Gemeinderat beschlossen, sämtliche Dächer städtischer Gebäude auf Photovoltaik-Eignung zu prüfen. Die Ergebnisse liegen jetzt vor, eine ganzes Programm wird nun umgesetzt. Im kommenden Jahr stehen für diese Klimaschutzmaßnahme 854.000 Euro zur Verfügung.



WENN DER LEHRER VON ZU HAUSE AUS UNTERRICHTET

Erste Schulen bereit für Online-Unterricht

In unserem Youtube-Channel StadtTuttlingen können Sie ein Video zum Online-Unterricht an den Schulen ansehen.

Mehrere Schulen sind für den Wechselunterricht gerüstet. Das Otto-Hahn-Gymnasium war als erstes soweit, zehn Klassenzimmer sind bereits entsprechend ausgestattet. Weitere Schulen folgen nun.

Several schools in Tuttlingen are prepared for alternating classes with the Otto-Hahn-Gymnasium being the first to prepare ten classrooms. Further schools are following this example.

Es war das erste Adventswochenende, doch für ein Dutzend Lehrerinnen und Lehrer des OHGs war es nichts mit Tee und Kerzenschein im heimischen Wohnzimmer. Anstatt zu Hause waren sie in der Schule und betätigten sich handwerklich. Gemeinsam wurden Kabel gezogen, Löcher gebohrt und Beamer aufgehängt – am Ende hatte das Team zehn Klassenzimmer fit gemacht für den Unterricht in Pandemiezeiten. „Solche Einsätze stehen zwar nicht in der Stellenbeschreibung für Lehrer – aber es hat richtig Spaß gemacht, gemeinsam anzupacken“, berichtet Stephan Reif. „Ich habe natürlich auch das Glück, jede Menge medienaffiner Kollegen im Team zu haben.“



Als Abteilungsleiter Naturwissenschaften und Multimedia war Stephan Reif federführend für das Projekt verantwortlich, mit dem sich seine Schule für den Online-Unterricht zu Pandemiezeiten fit gemacht hat. „Wir hatten schon Tage, an denen 32 Lehrerinnen und Lehrer sowie fünf Klassen gleichzeitig in Quarantäne waren“, berichtet Reif, „spätestens da wurde uns klar, dass wir hier zeitnah eine technische Lösung brauchen.“

Gemeinsam mit anderen Kolleginnen und Kollegen fing Reif an, zu experimentieren. „Das war learning by doing“, berichtet er, „allein bis die Akustik richtig gut war, hat es Wochen gedauert.“ Auch Fragen des Datenschutzes mussten geklärt werden – zum Beispiel, ob man ganze Klassen filmen darf. Dafür hat das OHG jetzt ein selbstentwickeltes System, bei dem zehn Räume mit Bildschirm, Beamer und einem zusätzlichen Laptop nebst Kamera ausgerüstet wurden. Alles in allem wurden dafür 20.000 Euro investiert – 17.000 Euro davon kamen aus dem Digitalpakt, 3000 aus dem Schulbudget.

Mit der neuen Ausstattung ist man jetzt am OHG für verschiedene Szenarien gerüstet:

- Befindet sich der Lehrer in Quarantäne, kann er über MS Teams vom heimischen Tablet oder Notebook aus unterrichten, die Klasse folgt ihm über den Bildschirm. Die Klasse selber wird ebenfalls gefilmt, so dass der Lehrer auch den virtuellen Blick ins Klassenzimmer hat.
- Sind einzelne Schüler in Quarantäne, können sie zu Hause vom Rechner aus am Unterricht teilnehmen. Sie sehen den Lehrer und die Tafel und werden dabei gefilmt. Ihr Bild wird im Klassenzimmer an die Rückwand geworfen, so dass der Lehrer sie wie die vor Ort anwesenden Schülerinnen und Schüler wahrnehmen kann.
- Werden Klassen im Rahmen des Wechselunterrichts geteilt, unterrichtet der Lehrer in der Schule vor der halben Klasse, die andere Hälfte nimmt von zu Hause aus am Unterricht teil.

Vor allem letztere Variante dürfte in Zeiten des Wechselunterrichts in Baden-Württemberg an Bedeutung gewinnen.

Vor diesem Hintergrund ist es OB Michael Beck wichtig, dass die Schulen technisch entsprechend ausgerüstet sind. „Das Engagement am OHG ist vorbildlich“, erklärt er. Nun soll das Modell auf möglichst viele Schulen übertragen werden. Das IKG ist ebenfalls bereits gerüstet und hat zehn Räume mit festen Kameras ausgestattet, drei weitere mobile Kameras können flexibel eingesetzt werden. An der LURS hat man sich bis jetzt für ein anderes Modell entschieden und arbeitet mit einem Messenger und einem Videotool – beides hat sich in Quarantänephasen etabliert.

Falls weitere Schulen auf die Videoübertragung setzen wollen, steht das Team um Stephan Reif für Support bereit. „Wir haben in den letzten Wochen viele Erfahrungen gesammelt – und die geben wir gerne weiter.“

AB SOFORT GEDRUCKT ODER ONLINE ERHÄLTLICH

Galerie der Stadt: Jahresprogramm 2021 veröffentlicht

Das Ausstellungsprogramm 2021 der Galerie der Stadt liegt vor. Falls es die Corona-Bedingungen erlauben, können Kunstinteressierte wieder insgesamt neun spannende Ausstellungen erleben. Diese decken ein großes Spektrum an Themen, Ausdrucksweisen und Medien in der zeitgenössischen Kunst ab. Online gibt es das Programm unter www.galerie-tuttlingen.de.



Der städtische Teil des Programms widmet sich – voraussichtlich ab 16. Januar 2021 – zunächst dem prominenten Künstler und Poeten Camill Leberer und seinen strengen und doch poetischen Raumobjekten. Im Frühjahr folgen die aus Tuttlingen stammende Malerin Dietlinde Stengelin und ihren unerschöpflichen Bildfindungen sowie der Performance-Künstler Daniel Beerstecher, der im Zusammenhang mit der Donaugalerie 2019 mit seinem Projekt „Walk-in-Time" für Aufsehen sorgte. Besonders stolz ist die Stadt auf eine Ausstellung mit dem international bekannten Bildhauer Bernar Venet. Vom 24. Juli bis 12. September 2021 wird eine eigens für Tuttlingen zusammengestellte Retrospektive zu sehen sein. Als jährlich gleichbleibendes Event steht die viel beachtete Jahresausstellung auf dem Programm, die wie immer in Form eines jurierten Wettbewerbes für die Künstler der Region organisiert wird.

Der Kunstkreis Tuttlingen betreut 2021 die Skulpturen-Ausstellung der in Stuttgart lebenden französischen Künstlerin Melanie Lachièze-Rey, Ulrich D. Wolff präsentiert Unikat-Radierungen, der Papierkünstler Wilhelm Morat bespielt den Raum mit Wand-, Boden- und Schwebeobjekten und der Japaner Shinroku Shimokawa ist mit Steinskulptur, Installation, Video und Fotografie vertreten. Im Begleitprogramm werden die Eureka!-Workshops für Kinder, einen Lese-Abend mit Camille Leberer sowie einen Poesie-Workshop mit fünf Autoren geben. Speziell für Kinder der Karlschule gibt es einen von der Konzertpianistin Henriette Gärtner geleiteten Workshop und die Performance-Künstlerin Ingrid Schorscher wird eine Sprache-Klang-Performance zur Uraufführung bringen. Außerdem gibt es ein Künstlergespräch mit Dietlinde Stengelin und Daniel Beerstecher bietet der Künstler vier verschiedene Performances. Alle Vernissagen und Begleitveranstaltungen stehen unter dem Vorbehalt der Durchführbarkeit unter den aktuellen Corona-Richtlinien. Hierzu bittet die Galerie um Beachtung der Bekanntmachungen und der Hinweise auf der Homepage **www.galerie-tuttlingen.de**, wo das Programm auch online einsehbar ist.

GALERIE BERNHARDT BRINGT PARTNERSTÄDTE ZUSAMMEN

Online-Ausstellung „Jumelage en Image"

Seit Kurzem ist sie online: Die Ausstellung „Jumelage en Image – Städtepartnerschaft im (animierten) Bild" der Galerie Bernhardt bringt in kurzen Animationen die drei Partnerstädte Bex, Draguignan und Tuttlingen zusammen. Abrufbar ist sie unter www.galerie-bernhardt.de.

Die Partnerschaftskommissionen der beiden französischsprachigen Partnerkommunen Tuttlingens begrüßen das Engagement des Ehepaars Bernhardt sehr und laden gemeinsam mit den Galeriebetreibern dazu ein, die Ausstellung – ganz pandemiegerecht – virtuell zu besuchen.

Die digitale Ausstellung „Jumelage en Image" versteht sich als Beitrag zur Völkerverständigung in Zeiten der Corona-Pandemie: „Normalerweise können sich Menschen besuchen. Wenn dies aber einmal nicht möglich ist, so könnten sich doch Plätze, Sehenswürdigkeiten, Flüsse, Landschaften oder typische Gegenstände verschiedener Städte einen Besuch abstatten, oder? Das klingt etwas verrückt, ist aber möglich, wie diese virtuelle Ausstellung zeigt", so die Macherin Marion Bernhardt. Die Animationen auf der Homepage der Galerie Bernhardt sind bilingual in Deutsch und Französisch erklärt: **www.galerie-bernhardt.de**.



Die Collage zur Ausstellung zeigt eine Verschmelzung der drei Partnerstädte

INTERIMSPROJEKT HINTER VERSCHLOSSENEN TÜREN

„Wertpapier"-Serie von Anja Luithle in der Galerie der Stadt

Die Galerie der Stadt ist derzeit aufgrund der Corona-Verordnungen geschlossen. Die Stadt lässt jedoch die Toiletten im Haus für Besucher der Innenstadt geöffnet, um so den verschärften Hygienevorschriften Rechnung zu tragen. Die Künstlerin Anja Luithle hat sich bereitgefunden, die leeren Galeriewände bis 8. Januar mit einer Auswahl aus ihrem Zyklus „Wertpapiere" auszustatten. Obwohl schon in den 2010er Jahren entstanden, hat die Serie als Begleiterscheinung der ersten Corona-Welle große Nachfrage erfahren. Die 85 verschiedenen Drucke der „Wertpapier"-Serie in der nur für Toilettengänger zugänglichen Galerie sind somit ein Plädoyer für die Kunst, die kein Luxus ist, sondern sich gerade in schweren Zeiten mit ihrer gedanklichen Inspiration als Grundbedürfnis erweist. Die Galerie legt Wert auf die Feststellung, dass es sich nicht um eine Ausstellung handelt. Die Hygieneregeln sind strengstens zu beachten und die Verweildauer ist möglichst kurz zu halten.



UNGEWISSE ZEITEN FÜR KULTUR UND VERANSTALTUNGEN IM WINTER 2020/21

Lockdown nach dem Neustart: Sicher allein reicht nicht

„Sie können mit einem guten Gefühl zu uns kommen und endlich wieder Kultur genießen“, so lautete die Botschaft ans Publikum in der Stadthalle Tuttlingen und auf der „Bühne im Anger“ im Herbst. Und die Gäste der ersten Kulturevents nach der Sommerpause staunten dann auch, mit wie viel Akribie einerseits alle Abstands- und Hygienevorgaben umgesetzt waren, andererseits auf stimmige Atmosphäre und Wohlfühlambiente trotz social distancing und weggefallener Pause geachtet war. Kurzum, es gab viel Lob vom Publikum für den finanziell vom Bund geförderten „Neustart Kultur“, es gab freudige Gesichter, aber keinen einzigen Infektionsfall (so wenig wie bundesweit bei Veranstaltungen dieser Art).

So weit, so erfreulich. Ende Oktober wurde dann allerdings angesichts galoppierender Sars-CoV-2-Infektionszahlen ein „lockdown light“ verordnet. Und so ruhte im November das Spielgeschehen, Gäste wie Suzanne von Borsody, Ingo Appelt oder Hazel Brugger konnten nicht in Tuttlingen auftreten, das Städtische Blasorchester sein großes Herbstkonzert nicht spielen und Beethovens Oper „Fidelio“ in dessen Jubiläumsjahr nicht erklingen. Stattdessen hörte man INTHEGA-Präsidentin Dorothee Starke laut und empört sich verwahren gegen die Gleichbehandlung von Kulturstätten mit Bordellen, Spaßbädern und Saunen unter dem Oberbegriff „Freizeitgestaltung“.

Im Dezember wurde aus dem „Lockdown light“ ein „verschärfter Teillockdown“, der mittlerweile bis 10. Januar gilt – mit den gleichen Ergebnissen für die Kultur: Alles fällt aus, kein Hugo Egon Balder, kein Weihnachtskonzert, kein Kindermusical und vieles mehr. Wie es weitergeht zu Beginn des neuen Jahres, das weiß zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Magazins tatsächlich niemand gewiss. Blickt man auf die aktuell dramatisch hohen Inzidenzwerte auch in Tuttlingen, ahnt man allerdings: es gibt auch danach eher wenig Hoffnung auf Veranstaltungen. Die völlige Unsicherheit in der Planung bleibt. Sie macht der Veranstaltungsbranche das Leben schwer und verunsichert potentielle Besucher*innen. Und doch steht fest: Wenn wieder gespielt werden darf, sind die Tuttlinger Hallen vorbereitet. Dann wird wieder alles für den Schutz der Gesundheit von Gästen und Mitarbeiter*innen getan. Dann wird wieder auf Gäste gesetzt, die aufeinander Rücksicht nehmen und die das „Gemeinschaftserlebnis der künstlerischen Darbietung suchen, das – selbst mit Abstand – ein Gegengewicht zur steigenden Belastung der sozialen Isolation bildet“ (wie es die Berliner Theatermacher in einem offenen Brief an ihren Regierenden Bürgermeister formuliert haben).

Wir sind überzeugt, dass die Wiederaufnahme des Kulturbetriebs mehr Chancen eröffnet, als sie Risiken birgt. Die Tuttlinger Hallen wären jedenfalls gerüstet: mit einem Programm aus Theater, klassischem Konzert, Kleinkunst und mehr – wenn es denn stattfinden darf.

KAMMERMUSIK TRIFFT AUF KABARETT

„Corona, was soll die Terz?“ – Oder: Start in die Konzertsaison

Es könnte das erste klassische Konzert 2021 werden und dazu ein virtuos-unterhaltsamer Auftakt in die Abosaison: Für den 31. Januar steht ein gemeinsames Konzertprojekt des renommierten Württembergischen Kammerorchesters Heilbronn mit Timm Beckmann (Klavier) und Markus Griess (E-Gitarre), nämlich das Kabarettkonzert „Was soll die Terz...?“, auf dem Spielplan der Stadthalle Tuttlingen – zumindest bis dato. Denn es bleibt abzuwarten, ob die Abosaison Ende Januar wirklich anlaufen darf.



Der Abend ist ein ungewöhnlicher Farbtupfer im Konzertprogramm 2021. Das WKO steht international für eine ausgeprägte Individualität des Orchesterklanges und für musikalische Vielfalt mit höchstem Qualitätsanspruch. 2016 überzeugte das Orchester zusammen mit dem Hornisten Felix Klieser in Tuttlingen. Jetzt also das Zusammenspiel mit Beckmann/Griess, das etwas ganz Neues entstehen lässt: großartige Unterhaltung, Wortwitz und Musikakrobatik vom Orchester, dem Folkwang-Schüler und Pianisten Timm Beckmann und E-Gitarrist Markus Griess, der lange mit „Der Familie Popolski“ konzertierte. Klingt spannend, ist es auch!

Württembergisches Kammerorchester Heilbronn meets Beckmann/Griess



IM FEBRUAR SOLL'S LOSGEHEN

Kann die Theatersaison beginnen?



Dürfen sie oder dürfen sie nicht? Sicher ist: sie wollen! Sie wollen spielen! Das Ensemble von Theaterlust München brennt auf den 5. Februar, wenn es mit dem dramatischen Schauspiel „Die Reise der Verlorenen" von Bestsellerautor Daniel Kehlmann, das einen historisch verbürgten Stoff aufgreift, die Tuttlinger Theaterspielzeit eröffnen soll.

Mit einem attraktiven Angebot für Theaterfreunde und alle, die es (wieder) werden wollen, wartet die Stadthalle Tuttlingen in ihrer 19. Spielzeit auch danach auf – mal unterhaltsam, mal nachdenklich, mal ernst. Auch „Sophie Scholl – Die letzten Tage" (zu sehen am 4. März u.a. mit Joanna Semmelrogge und Claude-Oliver Rudolph) hat jüngere Geschichte zum Thema. Dieter Hallervorden hat Francis Vebers Bilderbuch-Komödie „Die Nervensäge" (26. März) ins Deutsche übersetzt. Als „Die Filzlaus" mit Jacques Brel und Lino Ventura und später „Buddy Buddy" mit Walter Matthau und Jack Lemmon wurde das Stück schon verfilmt. Und zum Saisonabschluss am 11. April gibt's dann noch einen Krimi von Agatha Christie: „Tod auf dem Nil" kommt Star besetzt mit Gil Ofarim nach Tuttlingen.

MITARBEITERTIPPS ... FALLS DER LOCKDOWN ENDET

Was schauen Sie sich an?



Corinna Schulz, Praktikantin im FSJ Kultur

Am 22. Januar möchte **Stefan Waghubinger** Sie humorvoll unterhalten. Der zynische und zugleich warmherzige Österreicher bringt, wenn es denn klappt, sein aktuelles Programm „Ich sag's nur zu Ihnen..." mit auf die Bühne der Angerhalle Möhringen. Der Kabarettist meint über sich selbst, er betreibe österreichisches Nörgeln mit deutscher Gründlichkeit. Er präsentiert eine Erklärung zu den wirklich wichtigen Dingen und hinterfragt, warum es so viele davon gibt, aber wir nur so wenig davon haben. Begleiten Sie Waghubinger, wenn er neue, erstaunlich geistreiche Geschichten mit verblüffenden Wendungen und Tiefe entstehen lässt. Ein bunter Abend voller Ironie.



Käthe Dalmann, Azubi Veranstaltungskauffrau

2021 hat die Stadthalle im Konzertbereich wieder einiges zu bieten. Den Auftakt in die Abo-Konzertsaison mit ihren fünf Abenden soll das **Württembergische Kammerorchester Heilbronn** machen, das am 31. Januar gemeinsam mit dem Kabarettduo **Beckmann/Griess** zu einer exklusiven Vorstellung in die Stadthalle lädt. Wenn das WKO, Timm Beckmann und Markus Griess zusammen auf der Bühne stehen, entsteht etwas ganz Neues. Energetische Orchesterklänge treffen auf große Virtuosität, Humor und ausgefallene Ideen. Sie bilden so ein außergewöhnliches Kabarettkonzert, das erstklassige Unterhaltung garantiert. Mit dabei sind der Pate und Rocky ebenso wie Leo und Kate, Mozart oder die Foo Fighters, wenn's mit Lust und Können einmal durch die Musikgeschichte geht.

TUTTLINGER TIPPS

Kultur, Veranstaltungen und Events

~~Fr, 18. Dezember~~, 20.00 Uhr, Angerhalle Möhringen
neuer Termin: 11. Juni
ANNETTE POSTEL – „Alles Tango, oder was?!"

~~So, 27. Dezember~~, 20.00 Uhr, Angerhalle Möhringen
neuer Termin: 14. Mai
JOSEF BRUSTMANN – „Das Leben ist kurz, kauf´ die roten Schuh´"

~~Di, 29. Dezember~~, 20.00 Uhr, Angerhalle Möhringen
neuer Termin: 18. Juni
KAY RAY – „Die Kay Ray Show"

~~Sa, 2. Januar~~, 20.00 Uhr, Angerhalle Möhringen
neuer Termin folgt
LIZA KOS – „Was glaub´ ich, wer ich bin?!"

~~Sa, 9. Januar~~, 20.00 Uhr, Stadthalle
neuer Termin: 18. September
TRAVESTIESHOW – Ein Käfig voller Narren und Schönheiten

~~Fr, 15. Januar~~, 20.00 Uhr, Angerhalle Möhringen
neuer Termin: 2. Juni
SEBASTIAN LEHMANN – „Andere Kinder haben auch schöne Eltern"

Fr, 22. Januar, 19.00 Uhr, Angerhalle Möhringen
STEFAN WAGHUBINGER – „Ich sag's jetzt nur zu Ihnen"

~~Fr, 29. Januar~~, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
neuer Termin: 25. September
THE BEST OF TINA – Concert Tribute Show

So, 31. Januar, 18.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
WÜRTTEMB. KAMMERORCHESTER HEILBRONN feat. BECKMANN/GRIESS – „Was soll die Terz...?"

Mi, 3. Februar, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
DAS NEUE LERNEN HEISST VERSTEHEN – Vortrag von Dr. Henning Beck

Do, 4. Februar, 09.30 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
KRABAT – Junges Theater Bonn

Fr, 5. Februar, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
DIE REISE DER VERLORENEN – Theaterlust München mit Anja Klawun u.a.

DIE TICKETBOX

Kartenvorverkaufsstelle der Tuttlinger Hallen
Königstr. 13 • 78532 Tuttlingen
Tel. 07461 / 910 996 • Fax 07461 / 911 453

Öffnungszeiten

Derzeit geschlossen*, Hotline erreichbar am
Mo, Di, Do, Fr, jeweils von 10:00-13:00 Uhr,

* geöffnet am Fr, 18. Dezember, 10:00 bis 13:00 Uhr
Karten und Infos auch unter www.tuttlinger-hallen.de

VIELE BEREICHE DES RATHAUSES BIETEN NUN TERMINE AN

Online-Terminvergabe ausgeweitet

Das Online-Angebot der Stadtverwaltung wurde weiter ausgebaut. Ab sofort kann man in zahlreichen weiteren Ämtern online Termine buchen und somit Wartezeiten sparen.



Online vereinbarte Termine sollen Wartezeiten verkürzen und die Anliegen schneller bearbeiten helfen.

Im Sommer startete die Online-Terminvergabe der Stadtverwaltung. Das Angebot war zunächst auf das Bürgerbüro und das Ausländeramt beschränkt. Ziel des Projekts ist es, Wartezeiten deutlich zu verkürzen, außerdem können sich Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter sowie Bürgerinnen und Bürger besser auf das jeweilige Anliegen vorbereiten.

Nun wurde die Online-Terminvergabe nochmals überarbeitet und um zahlreiche weitere Bereiche der Verwaltung ergänzt. Neu hinzugekommen sind unter anderem die Rathäuser der Ortsteile, das Ordnungsamt, das Standesamt, der Sozialbereich, der Bauservice, die Kindergartenverwaltung, die Wirtschaftsförderung, die Abteilung Tourismus oder der Kulturbereich. Die Mitarbeiter der Stadtverwaltung versuchen dabei, jedem Terminwunsch so nachzugehen, wie der jeweilige Bürger ihn einsendet. Sollte dies einmal nicht möglich sein, wird der Bürger umgehend kontaktiert.

Das Vorhaben der Einführung einer Online-Terminvergabe stand seit jeher auf der Agenda des Digitalisierungsprojekts der Stadt. Die Corona-Pandemie und die entsprechenden Kontaktbeschränkungen sowie weitere Auflagen haben das Vorhaben zusätzlich beschleunigt.

Neben der Verkürzung von Wartezeiten ist so auch eine bessere Vorbereitung auf das Abarbeiten des jeweiligen Bürgeranliegens möglich. Die Sachbearbeiter wissen, mit welchem Thema der Bürger zu ihnen kommt und können vorab Kontakt aufnehmen, um bereits Unterlagen oder Angaben anzufragen.

SENIORENDIENST UND BIBLIOTHEK KOMMEN NACH HAUSE

Einkäufe und Bücher werden geliefert

Aufgrund der momentanen Lage ersetzt der Einkaufsservice wieder den Einkaufsbus für Senioren, die aufgrund körperlicher Einschränkungen und eines erhöhten gesundheitlichen Risikos nicht selbst zum Einkaufen gehen können. Und die Stadtbibliothek liefert Lektüre zu ihren Lesern an die Tür.

Der **Einkaufsservice** wird am Dienstag und Donnerstag angeboten. Einkaufswünsche können an diesen Tagen von 9.00 bis 11.00 Uhr unter 0151 619 00 680 oder 07461 99-330 abgegeben werden. Ausgeliefert wird in der Regel nachmittags. An Heiligabend und Silvester gibt es keinen Einkaufsservice.

Die **Stadtbibliothek** ist zwar geöffnet, für alle aber, die in Anbetracht hoher Infektionszahlen lieber zu Hause bleiben, gibt es weiterhin den Bücherbus. Kosten- und kontaktlos liefern das Bibiliotheksteam die Medien bis an die Haustüre. Gewünschte Titel können von zu Hause aus über den Online-Katalog der Stadtbibliothek recherchiert und bestellt werden. Die Zustellung erfolgt bis auf weiteres immer freitags von 9 bis11 und von 15 bis 17 Uhr. Die Stadtbibliothek ist unter 07461/161246, per E-Mail an info@stadtbibliothek-tuttlingen.de oder über den nebenstehenden QR-Code erreichbar.

Because of the restrictions due to the Corona virus the shopping service for seniors as well as the library delivery service are reinstalled. The shopping service is offered on Tuesday and Thursday. Orders can be placed from 9 to 11 a.m. to the phone numbers 0151 619 00 680. The delivery takes place in the afternoon. There is no shopping service at December 24 and 31. Books can be ordered every day on 07461/161246 as well via mail at info@stadtbibliothek-tuttlingen.de. Delivery of books is on Friday from 9 to 11 a.m. and 3 to 5 p.m..



KINDER VOM KIGA ALTWEGEN BASTELN BAUMSCHMUCK

Wunschbaum im Rathausfoyer

Auch in diesem Jahr organisiert der Kinderschutzbund Tuttlingen wieder eine Wunschbaumaktion. Für den Baum, der alljährlich im Rathausfoyer steht, haben die Kinder des Kindergartens Altwegen unter Leitung von Daniela Hug eigens Weihnachtsbaumschmuck gebastelt. Dazwischen hängen Kärtchen mit Geschenkwünschen von Kindern aus sozial benachteiligten Tuttlinger Familien, die der Kinderschutzbund im Vorfeld gesammelt hat. Die Bürger sind dazu eingeladen, eine Wunschkarte vom Baum zu nehmen, das darauf vermerkte Geschenk zu besorgen und es verpackt im Rathaus abzugeben. Dort holt der Kinderschutzbund die Geschenke gesammelt ab und verteilt sie beim nächsten Besuch an die Kinder.

MEHR LÄRMSCHUTZ FÜR ANWOHNER DER ÄUSSEREN STUTTGARTER STRASSE

Auf der B 14 Richtung Wurmlingen gilt jetzt Tempo 50

Auf der B 14 in Richtung Wurmlingen gilt ab sofort Tempo 50. Damit reagiert die Stadt vor allem auf die Wünsche von Anliegern, die sich über Verkehrslärm beklagt hatten.

Mit geringem Abstand verläuft die B 14 parallel zur Äußeren Stuttgarter Straße, einige der Wohnhäuser sind nur wenige Meter von der stark befahrenen Bundesstraße entfernt. Entsprechend laut konnte es dort werden, obwohl die Geschwindigkeit bereits jetzt reduziert ist, allerdings nur auf Tempo 80.

Ab sofort gilt bis zum Ende der Wohnbebauung in der „Äußeren" Stuttgarter Straße Tempo 50. „Wir hoffen, dass die Anlieger so eine bessere Wohnqualität haben", so OB Michael Beck. Froh ist Beck darüber, dass das Regierungspräsidium Freiburg dem Antrag der Stadt auf Temporeduzierung zugestimmt hat. Da es sich um eine Bundesstraße handelt, darf die Stadt in solchen Fällen nicht alleine entscheiden.

Im Vorfeld war auch geprüft worden, ob als Alternative zum Tempolimit eine Lärmschutzwand sinnvoll ist. Ein solche wird bei Wurmlingen installiert und vom Bund auch finanziert. Allerdings verläuft die B 14 im Bereich Tuttlingen noch näher an der Bebauung vorbei als bei Wurmlingen – eine mehrere Meter hohe Lärmschutzwand hätte bei einigen der Häuser wegen des geringen Abstands das ganze Erdgeschoss beschattet. Die Schilder für die neue Temporegelung wurden bereits montiert und parallel zur Änderung des Tempolimits wird selbstredend auch der Blitzer entsprechend neu programmiert.



Richtung Wurmlingen an der B 14 gilt jetzt Tempo 50. Geblitzt wird wie bisher auch

AUSSENSANIERUNG FÜR 490.000 EURO

Nendingen bekommt Kindergarten aus einem Guss

Der Altbau des Kindergartens Nendingen bekommt eine Außensanierung. Für rund 490.000 Euro soll er energetisch auf den neuesten Stand gebracht und optisch dem Anbau angepasst werden.

Zuletzt wurde der Nendinger Kindergarten um einen Anbau für eine Ganztagesgruppe ergänzt. Nachdem dieser fertiggestellt ist, befasste sich der Gemeinderat mit der Außensanierung des aus den 1960er-Jahren stammenden Altbaus. Geplant ist, diesen optisch an den Neubau anzupassen. Konkret heißt dies, dass auch hier die Fassade teils mit Putz, teils mit Holzelementen gestaltet wird. Vor allem aber wird das Gebäude durch die Außensanierung energetisch auf den neuesten Stand gebracht.



PRIVATE EIGENTÜMER ERHALTEN ZUSCHÜSSE FÜR PFLEGE

Zwölf weitere Naturdenkmale in Tuttlingen

Die Stadt weist zwölf weitere Naturdenkmale aus. Ob markante Einzelbäume, stadtbildprägende Baumgruppen oder auch seltene Büsche – für Naturdenkmale gelten strengere Schutzvorschriften, sie können nicht ohne weiteres gefällt werden. Neu auf der Liste sind:

- Teile des Baumbestands bei der ehemaligen Nelkenkultur
- Eine Eiche und eine Kastanie in der Panoramastraße
- Zwei Platanen am TuWass
- Drei Linden auf dem Eßlinger Friedhof
- Eine Bergahorn-Baumgruppe an der Donauversickerung
- Zwei Eichen in Altwegen
- Der Baumbestand der ehemaligen Rieker-Villa in der Bahnhofstraße
- Eine Linde in der Rosenstraße in Nendingen
- Ein Mammutbaum in der Rotwildstraße
- Zwei Douglasien in Nendingen
- Pimpernussträuche bei Nendingen
- Bergahorn auf dem Julius-Fröhlich-Platz
- Eine Felsgruppe im Rottental
- Mehrere Saubeerbäume am Halldorfer Kapf

Privatbesitzer können für die Pflege Zuschüsse beantragen. Mehr Infos bei der Abteilung Grünplanung unter 07461 99-247 oder 99-183.



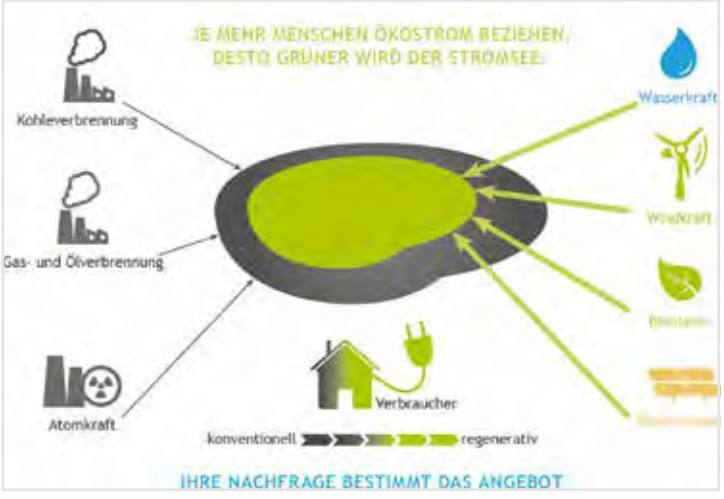
JUBILÄUMSJAHR 2021 – ZUVERLÄSSIGE STROM- UND WASSERVERSORGUNG SEIT 125 JAHREN

swt liefert Ökostrom aus dem Alpenraum

Zum Abschluss des Jahres 2020, das im Wesentlichen von Coronapandemie und Krise geprägt und bestimmt ist, sind positive Meldungen besonders willkommen. Die „Im Quadrat"-Redaktion erklärt was hinter den swt Good-News steckt.

Immer da, wenn Sie uns brauchen – seit 125 Jahren. 1896 war für Tuttlingen ein bedeutsames Jahr: Das erste Elektrizitätswerk ging in Betrieb. Damit war der Startschuss für die Stromversorgung in der Stadt gefallen. Im gleichen Jahr wurde der Wasserhochbehälter auf dem Honberg fertiggestellt und somit die Grundvoraussetzung für die zentrale Wasserversorgung in der Stadt geschaffen. Vor 125 Jahren begann der Aufbruch in eine neue Infrastruktur mit Strom und Wasser, wie sie heute nicht mehr wegzudenken ist. Seit 125 Jahren kümmern sich Männer und Frauen darum, dass die Tuttlinger Bevölkerung mit Strom und Wasser versorgt wird. Auch wenn die Technik heute deutlich komplexer und der Bau von neuen Leitungen dank der Maschinen komfortabler geworden ist, sind es auch heute noch Männer und Frauen der Stadtwerke, die sich Tag für Tag um eine funktionierende und sichere Infrastruktur in Tuttlingen kümmern. Im Notfall sogar rund um die Uhr im 24-Stunden-Störungsdienst. Darauf ist Verlass – seit 125 Jahren.

Ökostrom aus den Alpen. Bereits seit über fünf Jahren liefern die Stadtwerke Ökostrom aus Wasserkraft. Seit 2019 wird der Strom in Wasserkraftwerken in Alpenländern wie Österreich oder Schweiz erzeugt. Davor stammte dieser aus skandinavischen Wasserkraftwerken.



Die swt liefert Ökostrom, zum Beispiel aus österreichischen Wasserkraftwerken



Mit dem Alpenraumstrom unterstützt die swt die Energiewende in der Dreiländer-Region, sozusagen vor der Haustür. Jeder swt-Kunde leistet so seinen persönlichen Beitrag zum Klimaschutz und zur Förderung von regenerativen Energiequellen. Wasserkraft zählt zu den saubersten Energieformen, da Wasser gerade in den Alpen natürlich verfügbar ist. Ein Wasserkraftwerk wandelt die Wasserkraftenergie durch Generatoren zu Strom um und erzeugt so umweltfreundlich und ressourcenschonend Elektrizität, ohne CO_2-Emissionen oder atomaren Abfall. Daher ist aus Wasser erzeugte Energie ein wichtiger und sehr sinnvoller Beitrag zum Klimaschutz.

swt-Kunden haben Vorteile:

- 100 % Ökostrom aus Wasserkraft
- Strompreise 2021 stabil
- Preisgarantie bis 31.12.2021
- Persönlicher Ansprechpartner vor Ort
- 24h Kundenservice im Online-Portal
- swt VIP Kunden bekommen mit dem swt VIP Band 15 % Rabatt im TuWass

Der Online-Tarifrechner zeigt, wieviel der individuelle Stromverbrauch kostet:
www.swtenergie.de/rechner



Fassadensanierung Bodenseestraße

Die Wohnbau als anerkannter Sanierungsträger



Sanierung der Dachterrasse Röntgenstraße



Garagensanierung Kolpingweg



Balkonsanierung Tannenweg

Die Tuttlinger Wohnbau GmbH ist bekannt für das breite Angebot zur Wohnungsversorgung in allen Lebenslagen. Vom Einfamilienhaus über den mehrgeschossigen Wohnkomplex bis hin zum studentischen Wohnen und Hotels ist schon so einiges geplant und realisiert worden.

Ein weiteres Geschäftsfeld der Tuttlinger Wohnbau ist die Wohnungseigentumsverwaltung und die technische Unterstützung aus dem hauseigenen Architekturbüro. Hier sind für sämtliche bautechnischen Gebiete Lösungsansätze erarbeitet und umgesetzt worden.

Dachsanierungen bei Satteldächern mit den notwendigen Dämm- und Dichtungsarbeiten, Wasserschäden bei Flachdächern nach der neuesten (Energieeinsparverordnung) ENEV sowie eine komplexe Aufzugserneuerung gehören zu den gängigen Aufgaben. Der klassische Fassadenanstrich mit der Überprüfung der Fenstern ist ebenfalls oft in der Projektierung dabei. Ein Gebiet, das inzwischen immer mehr in den Fokus der Eigentümer gerät, ist die Betoninstandsetzung. In Tiefgaragen macht die Empfindlichkeit die Aufmerksamkeit der Fachleute aufgrund der hohen Korrossionsbelastung durch Feuchtigkeit und Salze erforderlich. Ebenfalls ist ein erhöhter Wartungsrhythmus bei Balkonen notwendig. Das Team um erfahrene Architekten*innen, Bauleiter*innen, Techniker*innen und Bauzeichnern*innen ist für diese anspruchsvollen Aufgaben gut aufgestellt. So wird nach den gewünschten Aufgabenstellungen zuerst die technische und finanzielle Machbarkeit überprüft und den Eigentümern zur Freigabe vorgestellt. In der Umsetzung handelt es sich dann meist um originäre Aufgaben der Bauleitung und Abrechnung.

Die meisten Bauaufgaben scheinen ähnlich, sind im Detail aber sehr oft unterschiedlich. Dies hat sich in der jahrelangen Erfahrung bei der Bearbeitung solcher Projekte ergeben und zu einem großen Erfahrungsschatz geführt.

Tuttlinger Wohnbau GmbH
In Wöhrden 2-4 • 78532 Tuttlingen
Tel. 07461 1705-0
Fax 07461 1705-25
info@wohnbau-tuttlingen.de
www.wohnbau-tuttlingen.de

Aus den Fraktionen und Gruppen

CDU

Der Himmel hat den Menschenals Gegengewicht gegen die Mühseligkeiten des Lebens drei Dinge gegeben:
die Hoffnung, den Schlaf und das Lachen



Auch wenn Immanuel Kant das offensichtlich nicht genauso gesagt hat, ist es dennoch sinngemäß ein Gedanke von ihm in einer seiner Schriften.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger.
in diesem Sinne wünscht Ihnen die CDU-Fraktion im Tuttlinger Gemeinderat, dass Ihnen die Hoffnung und das Lachen nach diesem „ungewöhnlichen und mühseligen" Jahr 2020 nicht verloren gehen. Wir wünschen Ihnen trotz aller Einschränkungen frohe, erholsame und gesegnete Weihnachtfeiertage. Für das neue Jahr 2021 wünschen wir Ihnen vor allem natürlich Gesundheit, aber auch Glück, Zufriedenheit und Gottes Segen.

LBU

Wer kann Krise?

Einen Haushalt von über 120 Millionen Euro unter Corona-Bedingungen zu verabschieden ist alles andere als einfach. Der Austausch am Tablet oder Laptop ist anders als von Angesicht zu Angesicht. Und doch müssen Verwaltung und Gemeinderat handlungsfähig sein. Wir haben digital gestritten, diskutiert und beschlossen. Der Klimawandel macht wegen Corona keine Pause und fordert Radwege, einen guten ÖPNV und Photovoltaikanlagen. Die Sanierung der Gymnasien kann nicht aufgeschoben werden.
Dennoch muss diese Zeit auch eine Zeit der Besinnung und Reflexion sein. Ist es notwendig, unsere hohen Standards und Begehrlichkeiten wirklich zu halten und bringen Sie uns individuell und gesellschaftlich immer weiter? Jetzt, wo zwischenmenschliche Begegnungen fehlen, wird deren Bedeutung für uns erst richtig bewusst. Ist es sinnvoll, sich anzufeinden und herabzuwürdigen wegen von der Stadt verfügter Maßnahmen gegen die Ausbreitung der Pandemie? Dies geschieht häufig in den „sozialen" Medien in unverschämter Art und Weise. Die LBU meint Nein! und ist froh, dass Verwaltungsspitze und Gemeinderat in Tuttlingen besonnen, aber entschieden reagieren. Entscheidungsträger sind in diesen Zeiten rauer Töne, Fake News und ungezügeltem Individualismus sicher nicht zu beneiden. Aber: Mit Mut, Solidarität und Empathie schaffen wir das.
Die LBU grüßt ihre Mitmenschen zu Weihnachten und hofft mit Ihnen auf eine sorgenfreieres 2021



www.lbu-tuttlingen.de

SPD

War was? – dem Gränzboten ins Poesiealbum geschrieben

Hochkonzentrierte gemeinsame Arbeit von 9.30 bis etwa 15.30 Uhr – abgesehen von einer Mittagspause – im Verwaltungs- und Finanzausschuss vor dem Bildschirm; danach noch eine Stunde Sitzung in der Stadthalle, weil Abstimmungen nur analog gültig sind: das waren die **Beratungen für den Haushalt 2021**. Die Öffentlichkeit hatte Gelegenheit, per Video-Schalte im Ratssaal dabei zu sein, was offensichtlich nicht genutzt wurde. Aber die Lokalzeitung war dabei. **War sie dabei?**
Die fünf Stunden, in denen die gesamte Politik der Stadt durchleuchtet wurde, dazu die Vorarbeit aller Fraktionen mit dem Durcharbeiten des Haushaltsplans, mit dem Fragen-Stellen an die Finanzverwaltung, mit Sitzungen und Recherchen, bilden sich im Lokalblatt ab durch einen Bericht über Fahrradspuren in der Zeughaus- und Möhringerstraße, wo sich LBU und CDU verhakten (und wo übrigens der ‚Knoten' durch den Vorschlag „Sperrvermerk" unseres SPD-Stadtrats Dinkelaker gelöst wurde). Dazu noch etwas zu den Grabungen in Gänsäcker, zu Sirenen und zum ‚gut gemeinten' FDP-Masken-Antrag. Das war's... Traurig.
Dass die Haushaltberatungen **diesmal besonders ernsthaft, kooperativ und sachorientiert** waren, dass von Allen gute Fragen, Vorschläge und Anträge kamen ohne Selbstprofilierung, dass die Verwaltungsspitze sehr genau hinhörte und gegebenenfalls Knackpunkte mit Verständnis beseitigte, das sei hier ausdrücklich gesagt. Beispiel: es war geplant, im Rahmen der notwendigen Stelleneinsparungen auch bei den **Schulsozialarbeitern** zu sparen. Gemeinsam (Dinkelaker, Guggenberger, Gökelmann, Händle u.a.) wurden gut begründete Einsprüche eingelegt und auf die schwierige Situation – nicht nur wegen Corona – in den Schulen verwiesen. Und nach weiterer Rücksprache mit Schulleitern hat OB Beck das Thema beendet: jetzt werden **alle** Stellen ausgeschrieben und wir hoffen auf tolle, engagierte Sozialarbeiter/innen, die sich bewerben.

Frohe Weihnachten, Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!

Freie Demokraten FDP

Haushalt in Coronazeiten



Ein kleiner, rundlicher Virus wie aus einem Comicbuch knockt unsere Welt aus. Er ist unverschämt, er verschlechtert unsere Lungenleistung. Husten, Fieber, Schnupfen, Geruchs- und Geschmacksstörungen kommen hinzu, extreme Schwäche und Schläfrigkeit. Dieser Virus macht nicht bei den Menschen halt, nein, er schwächt auch unsere Wirtschaft. Besonders Klein- und Mittelbetriebe haben Schnupfen, aber auch Kunstschaffende werden geschwächt und haben Existenzsorgen. Wir in unserem schönen Städtchen haben das Glück, dass wir aufgrund diversifizierter Industrieaufstellung noch keine massivsten Einbrüche haben, sondern eine weitgehend stabile Wirtschaft. Schwieriger ist es bei der Kultur, den Kunstschaffenden und den Gastronomen und im Einzelhandel. Die Stadt muss sich auf eine Minderung der Steuereinnahmen von momentan ca. 9% im Haushalt einstellen. Auch 2021 wird in dieser Hinsicht ein schwieriges finanzielles Jahr. Wir werden keinen ausgeglichenen Ergebnishaushalt vorweisen können – wegen des heimtückischen Angriffs dieses gemeinen Viruspartikels unklarer Provenienz. Duale, hybride Beschäftigungsstrategien und Arbeitsmodelle haben sich dank der Flexibilität unserer Bürger*innen vorerst als Notfallmodelle durchgesetzt, auch an Schulen. Auch unsere Verwaltung ist sehr flexibel und versucht, an freien Budgets zu reduzieren. An Kündigungen im städtischen Bereich wurde bisher nicht gedacht. Solange die Überbrückungshilfen des Bundes möglich sind, haben sie bis heute zur Stabilität der wirtschaftlich existenzbedrohenden Coronasituation geführt.
Solange Sie, liebe Bürger, die Maßnahmen unserer Legislative mittragen, wenn sie verhältnismäßig sind, dann könnten wir die Kurve der Infektionen flach halten, das Gesundheitssystem stabil, die Stadtverwaltung effektiv und die Wirtschaft handlungsfähig.
In diesem Sinne und in der Hoffnung auf einen wirkungsvollen, nebenwirkungsarmen Impfstoff, ein gesegnetes, gesundes Weihnachten und ein gutes, hoffnungsfrohes neues Jahr
Ihr Dr. Spägele, Stadtrat **Fragen? > dr.h.spaegele@googlemail.com**

Alle Fraktionen und Gruppen im Gemeinderat haben Anspruch darauf, sich in unserem Stadtmagazin zu präsentieren. Leider erhielten wir von den hier nicht abgebildeten Bürgervertretern trotz Aufforderung keinen Beitrag für diese Ausgabe.

ERLEBE DEINE STADT
BUY LOCAL
TUTTLINGEN
Buy Local Tuttlingen

PROJEKT GEGEN PANDEMIE-FOLGEN

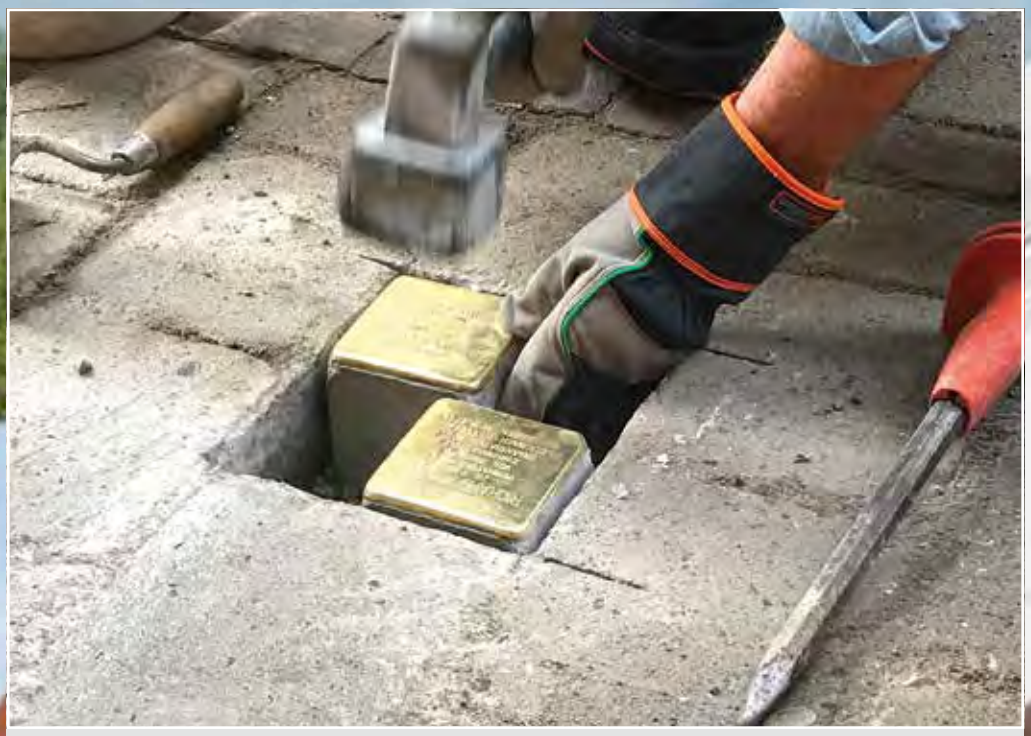
Bürgerstiftung unterstützt Sprachförderung an Schulen

Die Tuttlinger Bürgerstiftung unterstützt die Sprachförderung an mehreren Tuttlinger Schulen. So sollen vor allem Lerndefizite ausgeglichen werden, die durch die coronabedingten Schulschließungen verursacht wurden.

„Was schon zu Beginn der Pandemie befürchtet wurde, ist leider eingetreten", sagt Stiftungs-Vorsitzender Dr. Frank Breinlinger. „Unter der Pandemie leiden vor allem die Schülerinnen und Schüler, die es ohnehin schon schwerer haben – die Kluft wird so vergrößert."

Mehrere Anfragen, die im Laufe des Jahres bei der Tuttlinger Bürgerstiftgung eingingen, bestätigten das Bild: Mehrere Grundschulen beantragten Fördergelder, um ergänzende Sprachförderung finanzieren zu können. Zwar gibt es aus Geldern der Stadt Tuttlingen an vielen Schulen entsprechende Programme, um aber besonders förderbedürftige Schüler individuell unterstützen zu können, reichen diese nicht aus. „Wir benötigen finanzielle Unterstützung, um zusätzliche Kräfte einzusetzen, die unsere Schülerinnen und Schüler gezielt bei der Arbeit unterstützen, sie fördern und ihr Selbstwertgefühl und ihre Motivation so steigern, dass am Ende der Grundschulzeit ein positiv gestärktes Kind selbstbewusst seinen weiteren Weg gehen kann", heißt es in einem Antrag.

Die Tuttlinger Bürgerstiftung hat sich daher entschlossen, allen Grund-, Gemeinschafts- und Werkrealschulen entsprechende Unterstützung anzubieten und individuelle Förderungen mitzufinanzieren. Neun Tuttlinger Schulen machen von diesem Angebot nun auch Gebrauch.



Die „Stolpersteine in Tuttlingen“ zeigen jetzt auch online das Gedenken an Opfer des NS-Regimes.

„STOLPERSTEINE“ UND „HISTORISCHES MÖHRINGEN“

Zwei neue virtuelle Rundgänge

Das Angebot der virtuellen Stadtrundgänge wurde erweitert. Unter www.tuttlingen.de/stadtrundgang findet man nun insgesamt sechs Routen mit vielen Fotos und ausführlichen Erklärungen. Mit ihnen kann man – ganz pandemiegerecht – Tuttlingen auch vom heimischen Sofa aus erkunden. Die erste der beiden neuen Routen stellt Tuttlingens „Stolpersteine“ vor. Wie in vielen europäischen Städten markieren sich auch hier Orte, an denen Opfer des Nationalsozialismus zuletzt wohnten, arbeiteten oder inhaftiert waren. Eine feste Route gibt es zu diesem Rundgang nicht, da die Stolpersteine keine Reihenfolge haben. Der zweiten neuen Rundgang folgt einer festgelegten Route. Unter dem Titel „Historisches Möhringen“ zeigt er an 21 Stationen die geschichtlich bedeutsamen Orte des badischen Stadtteils.